

ZA –Archiv Nummer 0463

Landwirtschaftliche Genossenschaften

1968

HAUPTKARTE C₁=1

[C₁ = 3 - 5 - 6 - X]

C_{2,3,4,5} = Lfd. Nr.

D I V O

INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG - SOZIALFORSCHUNG
UND ANGEWANDTE MATHEMATIK
FRANKFURT AM MAIN

NEBENKARTE C₁=2

[C₁ = 3 - 5 - 6 - Y]

C_{2,3,4,5} = Lfd. Nr.

Streng vertraulich!
Name darf nicht
vermerkt werden!

351

Februar 1964

~~Wiederholungsbefragung~~

Wir führen zur Zeit eine Umfrage bei Landwirten durch, die einen Ackerschlepper besitzen und hätten dazu auch an Sie gern einige Fragen gerichtet.

A. Wieviele Ackerschlepper und sonstige Zugmaschinen besitzen Sie?

ACHTUNG INTERVIEWER: DIE ANGABEN ZU DEN FRAGEN Ba - g IM SCHEMA ZUERST FÜR DEN I. SCHLEPPER (= HAUPTSÄCHLICH BENUTZTER SCHLEPPER) UND DANN - FALLS MEHR ALS EIN SCHLEPPER VORHANDEN - NOCH FÜR DEN II. UND III. SCHLEPPER ERMITTELN UND EINTRAGEN!

Anzahl

6 - 1
2
3
4
5
6 und mehr

Keinen

INTERVIEW ABBRECHEN!

I. Schlepper (hauptsächl. Benutzt)	II. Schlepper	III. Schlepper
---------------------------------------	---------------	----------------

B.a. Welches Fabrikat (Marke/Typ):

b. PS-Zahl des Schleppers:

7 x - PS - ZAHL INSGESAMT (SUMME ALLER SCHLEPPER)

c. Wann wurde der Schlepper angeschafft?

Monat:

Jahr :

d. Wurde der Schlepper neu oder gebraucht angeschafft?

Neu

Y

Y

Y

Gebraucht

X

X

X

↓
FORTSETZUNG
NÄCHSTE SEITE!

e. Wenn Ihr Schlepper Sommer wie Winter den ganzen Tag, also 8 Stunden täglich im Einsatz ist, so kommen wir übers Jahr gerechnet auf insgesamt rund 2.500 Betriebsstunden. Sagen Sie mir doch bitte anhand dieser Karte, wieviel Betriebsstunden ungefähr läuft nun effektiv dieser Schlepper pro Jahr? (KARTE)

	I. Schlepper (hauptsächl. benutzt)	II. Schlepper	III. Schlepper
Bis zu 250 Stunden	Y	Y	Y
250 - 450 Stunden	X	X	X
450 - 650 Stunden	0	0	0
650 - 850 Stunden	1	1	1
850 - 1050 Stunden	2	2	2
1050 - 1250 Stunden	3	3	3
1250 - 1450 Stunden	4	4	4
1450 - 1650 Stunden	5	5	5
1650 - 1850 Stunden	6	6	6
1850 - 2050 Stunden	7	7	7
2050 - 2500 Stunden	8	8	8
Keine Angabe/Weiss nicht	9	9	9

e.a. Wieviel Liter Dieselöl werden pro Jahr etwa gebraucht?	Ltr.	Ltr.	Ltr.
Keine Angabe	R	R	R

f. Wieviel von 100 Betriebsstunden insgesamt
läuft der Schlepper im reinen Fahrbetrieb %

und wieviel von Hundert (Prozent)
wird der Motor nur im Stand %
verwendet? (Was schätzen Sie?) 100 %

.... %

.... %
100 %

g. Wenn Sie jetzt an die gesamten Fahrzei-
ten des Schleppers denken, wie hoch etwa
ist der Anteil der Strassenfahrten %

gegenüber den Fahrten
auf dem Acker %

in Prozenten ? (Was schätzen Sie?) 100 %

.... %

.... %

100 %

ACHTUNG INTERVIEWER: HABEN SIE DIE ERMITTLUNGEN Ba - g AUCH FÜR DEN II. UND III. SCHLEPPER
GETROFFEN? !

- C. Wie sind die Wege und Strassen beschaffen, die Sie mit dem Schlepper (den Schleppern) befahren:
Sind es überwiegend Feldwege, Asphaltstrassen, Schotterstrassen oder Kopfsteinpflaster?

Überwiegend

Feldwege Y
Asphalt X
Schotter 0
Kopfstein 1
Anderes, was? 2

Nun hätte ich ein paar Fragen über Reifen.

1. An welche Firma denken Sie zuerst, wenn Sie etwas von Gummireifen hören?
(NUR EINE NENNUNG! - IM SCHEMA KRINGELN)
2. Welche anderen Reifenmarken kennen Sie noch? (MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH!
IM SCHEMA KRINGELN!)
3. Und welche Reifenmarke halten Sie für die beste? (NUR EINE NENNUNG!)

	Fr.1	Fr.2	Fr.3
	Zuerst genannt	Sonst noch bekannt	Beste Reifen- marke
Continental.....	Y	Y	Y
Dunlop	X	X	X
Englebert	0	0	0
Farmer	1	1	1
Fulda	2	2	2
Goodyear	3	3	3
Metzeler	4	4	4
Michelin	5	5	5
Phoenix (Firestone-)	6	6	6
Veith-Goodrich	7	7	7
Anderere Marken	8	8	8
Welche?			
Alle gleich gut			9
Weiss nicht/KA	R	R	R

4. Wissen Sie, ob Reifen für Ackerschlepper, Ackerwagen oder sonstige landwirtschaftl. Wagen eine besondere Bezeichnung haben?

Ja Y

Nein X

ÜBERGEHEN ZU FRAGE 6

5. Wie lautet diese Bezeichnung?

Weiss nicht 0

"Farmer-Reifen" 1

Anderes: 2

ÜBERGEHEN ZU FRAGE 7

6. Haben Sie schon von "Farmer-Reifen" gehört?

Ja 3

Nein 4

ÜBERGEHEN ZU FRAGE 10

7. Und wissen Sie, für welche Wagen bzw. landwirtschaftliche Fahrzeuge es diese "Farmer-Reifen" gibt?

Für Ackerschlepper 5

Ackerwagen 6

Miststreuher 7

Mähdrescher 8

Anderere: 9

Weiss nicht/KA R

8. Werden "Farmer-Reifen" nur von einer Firma oder von mehreren Firmen hergestellt?
(Was meinen Sie?)

Von einer Firma Y

Von mehreren Firmen X

Weiss nicht/KA R

ÜBERGEHEN ZU FRAGE 10

9. Von welcher Firma (welchen Firmen) sind diese "Farmer-Reifen"?

10. Haben Sie für Ihren Schlepper (den Sie hauptsächlich benutzen) schon einmal Reifen gekauft oder runderneuern lassen?

Ja, Reifen gekauft Y

Ja, runderneuern lassen X

Nein R

ÜBERGEHEN ZU FRAGE 13

INTERVIEWER: DIE FOLGENDEN FESTSTELLUNGEN
10a - e GETRENNT NACH VORDER-
UND HINTERRÄDER (DES I. SCHLEPPERS)
TREFFEN!

	Vorderräder	Hinterräder
10a. Wieviel Reifen haben Sie gekauft	___ Stck.	___ Stck.
bzw. runderneuern lassen?	___ Stck.	___ Stck.

- 10b. Welche Marke?

Weiss nicht R R

BEI DER REIFENBESTANDSAUFNAHME AM SCHLUSS
MARKE ÜBERTRAGEN!

- 10c. Wann gekauft?

Monat: _____
Jahr: _____

- 10d. Aus welchem Grund mussten die alten Reifen ersetzt werden?

	Vorderräder	Hinterräder
Profil abgefahren	Y	Y
Altersschwäche	X	X
Gewebebruch	0	0
Andere Gründe, welche?	_____	_____

- 10e. Wieviele Jahre waren

die alten Reifen in Betrieb? _____ Jahre _____ Jahre

11. Wie kam es, dass Sie die jetzt montierte Reifenmarke gekauft haben, welche von den auf dieser Karte verzeichneten Möglichkeiten trifft bei Ihnen wohl am ehesten zu? (KARTE)

Reifenmarke stand vorher schon fest	Y
Habe Marke beim Kauf selbst ausgewählt	X
Marke ist vom Händler empfohlen worden	0
Reifen wurden vom Händler (Lieferanten) einfach montiert	1
Keine davon, weiss nicht	R

12. Wo wurden die neuen Reifen gekauft?

Lagerhaus, Genossenschaft	2
Vulkanisierwerkstatt	3
Schlepper-, Landmaschinenhändler	4
Schlepper-, Landmaschinenwerkstatt	5
Schmied, Mechanikerwerkstatt	6
Woanders, wo?	7

- 12a. Und wo haben Sie den (die) Reifen bestellt, direkt beim Vulkanisierbetrieb oder bei wem sonst?

Direkt beim Vulkanisierbetrieb Y

Woanders, wo? _____ X

13. Was meinen Sie; Wie lange hält ein fabrik-
neuer Reifen im Durchschnitt?
(Was schätzen Sie?)

(Bis zu) 2 Jahre	Y
3 Jahre	X
4 Jahre	0
5 Jahre	1
6 Jahre	2
7 Jahre	3
8 Jahre	4
9 Jahre	5
10 Jahre	6
12 Jahre	7
12 bis 15 Jahre	8
Mehr als 15 Jahre	9
Weiss nicht/KA	R

14. Welche Reifenmarke werden Sie für den
Schlepper (den Sie hauptsächlich benutzen)
beim nächsten Reifenkauf verlangen?

Marke: _____

Überlasse ich dem Händler.... 8

Ist mir egal 9

Weiss noch nicht/KA R

15. Haben Sie für die Hinterräder des Schleppers
(über den wir uns unterhalten) zweierlei Be-
reifungen, d.h. sowohl einen breiten als
auch einen schmalen Reifensatz oder fahren
Sie immer mit ein und derselben Bereifung?

Habe zweierlei Bereifungen Y

Fahre immer mit derselben
Bereifung X

16. Wieviel von den Fahrzeugen auf dieser Karte
sind in Ihrem Betrieb vorhanden (KARTE)

	Anzahl	Keine
Fahrräder	..... Stck. ..	X
Mopeds	..... Stck. ..	X
Motorräder/Motorroller	..... Stck. ..	X
PKW	..... Stck.	X
Kombiwagen	..... Stck. ..	X
LKW	..... Stck. ..	X

17. Haben Sie für Ihren Betrieb einen eigenen
Mähdrescher oder nur einen in Gemeinschaft mit
anderen?

Habe gar keinen 8X-Y

Habe einen eigenen X

Habe einen in Gemeinschaft 0

17a. Wieviele Mitbenutzer haben
Sie noch?

(ANZAHL)

18. Hier habe ich eine Liste mit verschiedenen
landwirtschaftlichen Fahrzeugen. Welche und
wieviel davon sind in Ihrem Betrieb vorhan-
den? (KARTE)

	Anzahl	Keine
Ackerwagen/Anhänger	... 9- Stck. X	X
Miststreuer	... 10- Stck. X	X
Hackfruchterntemaschinen	... 11- Stck. X	X
Feldhäcksler	... 12- Stck. X	X

ÜBERGEHEN ZU FRAGE 24

19. Wieviel von den genannten Ackerwagen,
Anhängern und Miststreuern haben Luftreifen?

..... Stück Keine X

ÜBERGEHEN ZU FRAGE 24

20. Wieviel davon sind zweifachsig, mit vier Reifen
und wieviel davon sind einachsig mit nur zwei
Reifen?

Zweifachsig Stück

Einachsig Stück

21. Haben Sie schon einmal für einen Ackerswagen, Anhänger oder Miststreuer Ersatzreifen kaufen müssen?

Nein Y
Ja X

21a. Haben Sie fabrikneue, runderneuerte oder gebrauchte Reifen gekauft?

Fabrikneue Reifen	1
Runderneuerte Reifen	2
Gebrauchte Reifen	3

22. Wenn Sie jetzt einen Reifen an Ihrem Ackerswagen, Anhänger oder Miststreuer ersetzen müssten, würden Sie da einen fabrikneuen, einen runderneuerten oder einen gebrauchten Reifen kaufen?

Fabrikneuen Reifen 5
Runderneuerten Reifen 6
Gebrauchten Reifen 7

22a. Welches Reifenfabrikat (Marke) würden Sie wählen?

Ist mir gleich 9
Weiss nicht/KA R

23. Welche Erfahrungen haben Sie gemacht: läuft ein luftbereifter Anhänger (nicht Schlepper) auf weichem Acker leichter, wenn die Reifen hohen Luftdruck haben oder wenn sie niedrigen Luftdruck haben?
(IM SCHEMA KRINGELN)

23a. Und wie ist es auf der Strasse?

	Fr. 23 auf dem Acker	Fr. 23a auf der Strasse
Der Anhänger läuft leichter:		
bei hohem Luftdruck	Y	Y
bei niedrigem Luftdruck	X	X
Weiss nicht/KA	0	0

24. Hier ist noch einmal eine Liste mit luftbereiften landwirtschaftlichen Fahrzeugen. (KARTE). Was davon werden Sie sich in den nächsten zwei Jahren wahrscheinlich anschaffen?
(IM SCHEMA KRINGELN)

24a. Und was davon werden Sie sich ganz sicher anschaffen?

	Fr. 24. wahrscheinlich	Fr. 24a. ganz sicher
Ackerschlepper	1	1
Mähmaschine-/binder	2	2
Mähdrescher	3	3
Hackfrucht-erntemaschine	4	4
Feldhäcksler	5	5
Ackerswagen/Hänger	6	6
Miststreuer	7	7
Andere luftbereifte Fahrzeuge	8	8
Keines davon	9	9

25. Haben Sie oder irgend jemand von Ihrem Hof schon einmal einen Vortrag besucht, bei dem in irgendeinem Zusammenhang über Schlepperreifen gesprochen wurde?

Ja, ich selbst Y

Ja, jemand anderes vom Hof X

Nein (Weder - noch) 0

ÜBERGEHEN ZU FRAGE 28

26. In welchem Jahr war das ungefähr?

Jahr: _____

27. Glauben Sie, dass es sich gelohnt hat, diesen Vortrag anzuhören?

Nein Y
 Ja (sehr) X
 Ja (aber nur wenig) 0

27a. In welcher Hinsicht war der Vortrag für Sie wertvoll?

28. Gesetzt den Fall, in diesem Jahr würde (wieder) ein solcher Vortrag über Schlepperreifen bei Ihnen stattfinden, würden Sie diesen Vortrag besuchen?

Ja Y
 Nein X

28a. Warum nicht?

29. Auf dieser Karte sind verschiedene landwirtschaftliche Vereinigungen aufgeführt. (KARTE) Gehören Sie einer dieser Vereinigungen an? (Und welcher?)

Versuchs- und Beratungsring X-Y
 Landwirtschaftliche Ortsvereine... X
 Deutsche Landwirtschafts-
 gesellschaft (DLG) 0
 Vereinigung ehemaliger Land-
 wirtschaftsschüler 1
 Andere, welche? 2

Keiner 3

ÜBERGEHEN ZU FRAGE 31

30. Nehmen Sie auch an Beratungen, Vorträgen und ähnlichen Veranstaltungen dieser Vereinigungen teil?

Ja 5
 Nein 6
 KA 7

31. Haben Sie Kontakt mit der Wirtschaftsberatung der Landwirtschaftsschule bzw. des Landwirtschaftsamtes?

Nein, habe keinen Kontakt... Y

Ja, habe Kontakt X

31a. Wie oft haben Sie im vergangenen Jahr (1963) Kontakt mit einem Wirtschaftsberater gehabt?

mal

32. Welche Reifenfabrikate sind Ihnen in letzter Zeit durch ihre Werbung/Reklame für Landwirtschaftsreifen besonders aufgefallen?

Continental Y
 Dunlop X
 Englebert 0
 Fulda 1
 Goodyear 2
 Metzeler 3
 Michelin 4
 Phoenix (Firestone-Phoenix) ... 5
 Veith/Goodrich 6
 Andere, welche? 7
 Weiss nicht mehr 8
 Keine Werbung aufgefallen 9

ÜBERGEHEN ZU FRAGE 34

33. Durch welche Art von Werbung (SIEHE KARTE!) ist Ihnen diese Marke/Firma aufgefallen? (FÜR JEDE AUFGEFALLENE MARKE, ART DER WERBUNG FESTSTELLEN UND ENTSPRECHENDE CODE-ZIFFERN KRINGELN!)

	Art der Werbung	KA
Continental	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9	R
Dunlop	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9	R
Englebert	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9	R
Fulda	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9	R
Goodyear	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9	R
Metzeler	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9	R
Michelin	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9	R
Phoenix	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9	R
Veith	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9	R
Andere:	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9	R

34. Hier sind einige Veröffentlichungen aufgeführt. (KARTE) Welche davon werden von Ihnen -gleichgültig, ob Sie die Zeitungen abonniert haben oder nicht - regelmässig und welche gelegentlich gelesen?

	Regelmässig	Gelegentlich
Landwirtschaftliches Wochenblatt	8-Y	9-Y
Mitteilungen der DLG	X	X
Raiffeisen-Rundschau	0	0
Raiffeisen-Bote	1	1
Bauernfreund	2	2
Landtechnik	3	3
Der Tierzüchter	4	4
Der Landberater	5	5
Der Landkurier	6	6
Deutsche Landwirtschaftliche Presse	7	7
Feld und Wald	8	8
Deutsche Bauernkorrespondenz	9	9
Keine davon/KA	R	R

35. Lesen Sie irgendwelche Tageszeitungen regelmässig, d.h. im allgemeinen jeden Tag?

Nein 10-Y

Ja X

35a. Wie heisst die Zeitung?

36. Haben Sie von Reifenfirmen schon einmal Informationsmaterial, wie Prospekte, technische Ratgeber, Landwirtschafts-Broschüren oder Luftdrucktabellen erhalten?

Ja Y

Nein X

ÜBERGEHEN ZU FRAGE 38

37. Was haben Sie an Material erhalten?

Prospekte 1

Technische Ratgeber 2

Luftdrucktabellen 3

Landwirtschafts-Broschüren 5

Anderes, was? 4

37a. Von welcher Firma wurden diese Broschüren herausgegeben? (MEHRERE NENNUNGEN MÖGLICH)

Weiss nicht/KA R

38. Haben Sie Gelegenheit, Fernsehsendungen zu sehen?

Ja 11-Y

Nein X

ÜBERGEHEN ZUR ERMITTLUNG 44

39. Haben Sie schon Werbesendungen im Fernsehen gesehen?

Ja ^{Nein} 6 II 1
 Nein 2
 ÜBERGEHEN ZUR ERMITTLUNG 44

40. Wie oft etwa sehen Sie sich Werbesendungen im Fernsehen an? (KARTE)

Täglich oder fast täglich	4
Zwei- bis dreimal in der Woche	5
Etwa einmal in der Woche	6
Seltener als einmal wöchentlich	7

ÜBERGEHEN ZUR ERMITTLUNG 44

41. Wenn Sie nun an das Winterhalbjahr denken, ab wann etwa (von wieviel Uhr ab) sehen Sie sich Sendungen an?

Ab 12 Uhr

42. Können Sie sich noch an Fernseh-Werbung für Reifen erinnern?

Ja Y
 Nein X
 ÜBERGEHEN ZUR ERMITTLUNG 44

43. Von welcher Firma bzw. von welchen Firmen war diese Werbung?

_____ R
 Weiss nicht/KA

44. INFORMELLE ERMITTLUNG:

Im Haushalt ist eigenes Fernsehgerät ...

nicht vorhanden ¹³ x - y
 vorhanden X
 ÜBERGEHEN ZU FRAGE 47

45. Beabsichtigen Sie, sich ein Fernsehgerät anzuschaffen?

Ja, bestimmt 1
 Ja, vielleicht 2
 Nein 3
 Weiss noch nicht 4
 ÜBERGEHEN ZU FRAGE 47

46. Wann etwa wollen Sie sich ein Fernsehgerät anschaffen?

Jahr: _____
 Monat: _____

47. Hier ist eine Karte mit drei Meinungen über das ländliche Genossenschaftswesen, die man verschiedentlich hört. (KARTE)

Mit welcher dieser Meinungen würden Sie am ehesten übereinstimmen? Bitte denken Sie dabei nicht so sehr an die Verhältnisse in Ihrer örtlichen Genossenschaft, sondern an das Genossenschaftswesen allgemein.

Das ländliche Genossenschaftswesen ist eine gute Einrichtung

Grundsätzlich sind Genossenschaften eine gute Sache. Jedoch habe ich an unseren heutigen Genossenschaften verschiedenes auszusetzen

Vom ländlichen Genossenschaftswesen halte ich grundsätzlich nichts

14-Y

X

- 47a. Warum halten Sie grundsätzlich nichts von den Genossenschaften? Was sind die Gründe für diese Ansicht?

15-Y

JETZT ÜBERGEHEN ZUR FRAGE 48 !

- 47b. Was haben Sie an den Genossenschaften auszusetzen?

[15-Y]

- 47c. Glauben Sie, dass diese Mängel leicht oder nur sehr schwer abgestellt werden können?

KA

Können leicht abgestellt werden

Können nur sehr schwer abgestellt werden

1

2

3

48. Was glauben Sie, wird die Bedeutung der genossenschaftlichen Zusammenarbeit für Landwirte in Zukunft abnehmen, gleichbleiben oder zunehmen?

KA

Abnehmen

Gleichbleiben

Zunehmen

6

7

8

9

49. Sind Sie bzw. der Betriebsinhaber Mitglied einer der hier aufgeführten Genossenschaften? (KARTE) (IM SCHEMA EINTRAGEN!)
(EINZELN DURCHFragen!)

KARTE LIEGEN LASSEN!

FÜR JEDE MITGLIEDSCHAFT, FRAGE 49a STELLEN!

- 49a. Haben Sie bzw. der Betriebsinhaber ein genossenschaftliches Amt inne? Welches? (IM SCHEMA EINTRAGEN!)

FÜR JEDE NICHT-MITGLIEDSCHAFT, FRAGE 49b STELLEN!

- 49b. Mit welcher dieser Genossenschaften haben Sie geschäftliche Beziehungen, ohne Mitglied zu sein? (IM SCHEMA KRINGELN!)

AN ALLE:

- 49c. Würden Sie mir bitte angeben, welche Bedeutung diese Genossenschaften für Ihren landwirtschaftlichen Betrieb haben:
Eine große, mittlere, geringe oder keine Bedeutung?

(FÜR JEDE GENOSSENSCHAFT ERMITTELN UND IM SCHEMA KRINGELN!)

18 r- FÜR AUFSICHTSRAT

19 r- FÜR VORSTAND

20 r- FÜR RECHNER

21 r- FÜR SONST. AMT

	49. Mitglied Nein Ja	49a. Genossenschafts- amt Welches	49b. Geschäftl. Bezie- hung ohne Mitglied	49c. Bedeutung
Spar- und Darlehenskasse	1 16-1	1. Ja, welches? 2. Nein	22-1	23-Y. große X. mittlere 0. geringe 1. keine / 14
Bezugs- und Absatzgenossenschaft nicht verbunden mit Spar- und Darlehenskasse	2 2	2. Ja, welches? 3. Nein	2	2. große 3. mittlere 4. geringe 5. keine / 14
Bezugs- u. Absatzgenossenschaft verbunden mit Spar- und Darlehns- kasse	3 3	3. Ja, welches? 4. Nein	3	6. große 7. mittlere 8. geringe 9. keine / 14
Molkereigenossenschaft	4 4	4. Ja, welches? 5. Nein	4	24-Y. große X. mittlere 0. geringe 1. keine / 14
Viehverwertungsgenossenschaft	5 5	5. Ja, welches? 6. Nein	5	2. große 3. mittlere 4. geringe 5. keine / 14
Obst- und Gemüseabsatz- genossenschaft	6 6	6. Ja, welches? 7. Nein	6	6. große 7. mittlere 8. geringe 9. keine / 14
Winzergenossenschaft	7 7	7. Ja, welches? 8. Nein	7	25-Y. große X. mittlere 0. geringe 1. keine / 14
Andere, welche?	8 8	8. Ja, welches? 9. Nein	8	2. große 3. mittlere 4. geringe 5. keine / 14

KEIN AMT Y (folgt R. 4)

In keiner Genossenschaft Mitglied

Y (folgt R. 5)

50. Welche der folgenden Einrichtungen gibt es in Ihrer Gemeinde? (KARTE) (EINZELN DURCHFAGEN!) (IM SCHEMA NOTIEREN!)

FÜR JEDE VORHANDENE EINRICHTUNG FR. 50a STELLEN

50a. Haben Sie dort ein Konto bzw. Geschäftsbeziehungen mit dieser Stelle?

	50.		50a.	
	Nicht vorhanden	Vorhanden	Konto bzw. Geschäftsbeziehung	
			Ja	Nein
A. Eine genossenschaftliche Darlehnskasse	26-1	27-1	28-1	29-1
B. Sonstige Sparkassen und Banken (einschl. vorübergehend geöffneter Geschäftsstellen; <u>ausgenommen Bus-Geschäftsstellen</u>)	2	2	→ 2	2
C. Vorübergehend geöffnete Geschäftsstellen von Sparkassen und Banken <u>im fahrenden Bus</u>	3	3	→ 3	3
D. Bezugs- und Absatzgenossenschaft verbunden mit Spar- u. Darlehnskasse	4	4	→ 4	4
E. Bezugs- und Absatzgenossenschaft <u>nicht</u> verbunden mit Spar- u. Darlehnskasse	5	5	→ 5	5
F. Privater Landhandel mit Verkauf von landwirtschaftl. Betriebsmitteln (z.B. Handelsdünger, Kraftfutter, Pflanzenschutzmittel usw.)	6	6	→ 6	6
G. Privater Landhandel mit Ankauf von landwirtschaftl. Produkten (Getreide, Kartoffeln usw.)	7	7	→ 7	7
H. Privater Landmaschinenhandel	8	8	→ 8	8
KEINE GENANNT / KA	R		R	R
Keine der genannten Stellen vorhanden	X (folgt R+3)			

51. Wenn Sie vor der Frage stehen, ob Sie ein Geschäft über die Genossenschaft oder über den privaten Landhandel abwickeln sollen, so werden für Ihre Entscheidung sicherlich sehr unterschiedliche Gesichtspunkte massgebend sein.

Welche Gesichtspunkte sprechen beim Einkauf von landwirtschaftl. Betriebsmitteln wie Saatgut, Kunstdünger, Maschinen, Geräte etc. für den privaten Landhandel?

30 r-

Und welche Gesichtspunkte sprechen beim Einkauf für die Genossenschaft?

31 r-

52. Wie ist das nach Ihrer Ansicht beim Verkauf von landwirtschaftlichen Produkten. Was spricht für den privaten Landhandel?

32 r-

Und was spricht beim Verkauf für die Genossenschaft?

33 r-

53. Würden Sie die Genossenschaft auch dann noch als Geschäftspartner vorziehen, wenn eine Privatfirma Ihnen in einem Einzelfall einmal günstigere Bedingungen, z.B. vorteilhaftere Preise, schnellere Bedienung usw. bietet?

Würde Genossenschaft bevorzugen 34 x 1
 Würde Privatfirma bevorzugen 2
 Keine Meinung 3

- 53a. Warum würden Sie sich so entscheiden? Würden Sie mir bitte genau Ihre Gründe dafür angeben?

54. Ist die Genossenschaft für Sie nur ein Geschäftspartner wie jede andere Firma, mit der Sie Geschäftsbeziehungen pflegen, oder fühlen Sie sich der Genossenschaft über das Geschäftliche hinaus verbunden?

Nur Geschäftspartner wie jeder andere 35-1
 Darüber hinaus verbunden 2

- 54a. In welcher Hinsicht fühlen Sie sich mit der Genossenschaft über das Geschäftliche hinaus verbunden: Meinen Sie damit allgemein menschliche Kontakte, meinen Sie die Mitverantwortung für die bäuerlichen Berufskollegen, oder sind es sonstige Gründe? (Welche?)

Allgemein menschliche Kontakte 4
 Mitverantwortung für die bäuerlichen Berufskollegen 5
 Sonstige Gründe, welche?

WEIL ICH MITGLIED BIN 6

HABE EIN GENOSSENSCHAFTSAMT IN MIR 7

SONSTIGE ANTWORTEN, DIE FRAGE TREFFEN 8

SONSTIGE ANTWORTEN, DIE FRAGE TREFFEN 9

55. Halten Sie eine stärkere Ausweitung des Geschäftsbetriebes der örtlichen Genossenschaft auf Nichtmitglieder für wünschenswert? (Z.B. Sparkonten, Kredite, Gehaltskonten, Warenumsatz)

Wünschenswert 36 x 1
 Nicht wünschenswert 2
 Kann ich nicht beurteilen/
 weiss nicht R

FRAGE 55a STELLEN !

- 55a. Warum halten Sie es für wünschenswert bzw. nicht wünschenswert?

WIR C 36

56. Sind Ihnen die folgenden Personen persönlich bekannt? (BITTE LANGSAM VORLESEN !)

	Bekannt	Nicht bekannt
Der <u>Vorsitzende</u> Ihrer örtlichen Genossenschaft (Spar- und Darlehnskasse, Bezugs- und Absatzgenossenschaft) 37-1		3
Der <u>Geschäftsführer</u> (Rendant, Rechner usw.) Ihrer örtlichen Genossenschaft (Spar- und Darlehnskasse, Bezugs- und Absatzgenossenschaft) 2	2	2
Mitglieder des <u>Aufsichtsrates</u> Ihrer örtlichen Genossenschaft (Spar- und Darlehnskasse, Bezugs- und Absatzgenossenschaft) 3	3	3

KEINE

R

57. Kennen Sie den Sitz des für Ihr Gebiet zuständigen überörtlichen Genossenschaftsverbandes (Zentral- bzw. Hauptgenossenschaft, Zentral- bzw. Hauptverband)? FÄLLT "Ja": Könnten Sie mir bitte den Ort nennen?

Sitz des überörtlichen Verbandes: 38 x -

R. Nicht bekannt

- 57a. Kennen Sie auch den Namen des Präsidenten dieses überörtlichen Genossenschaftsverbandes?

Name des Präsidenten:

R. Nicht bekannt

- 57b. Ist Ihnen der Name des Präsidenten des deutschen Raiffeisenverbandes in Bonn bekannt?

Name des Präsidenten:

R. Nicht bekannt

58. Nehmen Sie an der Mitgliederversammlung der örtlichen Genossenschaft regelmässig, unregelmässig oder gar nicht teil, oder sind Sie nicht Mitglied.

Nehme regelmässig teil . . . 34-1
 Nehme unregelmässig teil . . . 2
 Nehme gar nicht teil . . . 3
 Bin nicht Mitglied der örtlichen Genossenschaft . . . 4
 K4

59. Sind Sie mit der Arbeit der Geschäftsführung Ihrer Genossenschaft sehr zufrieden, einigermaßen zufrieden oder gar nicht zufrieden?

Und wie sind Sie mit der Arbeit des/der

Vorstandes ...

Aufsichtsrates ...

Mitgliederversammlung ...

Ihrer örtlichen Genossenschaft zufrieden?

(FÜR VORSTAND, AUFSICHTSRAT UND MITGLIEDERVERSAMMLUNG EXTRA DURCHFragen !)

Sehr zufrieden Einigermassen zufrieden Gar nicht zufrieden K4

Mit der Arbeit des(der) ...

	Sehr zufrieden	Einigermassen zufrieden	Gar nicht zufrieden	
Geschäftsführung	40-1	2	3	K4
Vorstandes	4	5	6	K4
Aufsichtsrates	7	8	9	K4
Mitgliederversammlung	0	X	Y	K4

60. Bei zahlreichen Genossenschaften übt der Geschäftsführer, Rendant oder Genossenschaftsrechner seine Tätigkeit nebenberuflich aus. Auf der einen Seite bezieht ein nebenberuflicher Geschäftsführer usw. ein niedriges Gehalt. Unter der nebenberuflichen Tätigkeit des Geschäftsführers leidet jedoch nicht selten der wirtschaftliche Erfolg der Genossenschaft. Hat Ihre örtliche Genossenschaft einen nebenberuflichen oder hauptberuflichen Geschäftsführer? (UNTEN IM SCHEMA EINTRAGEN!)

- 60a. Und was halten Sie für wirtschaftlich sinnvoller, einen nebenberuflichen oder hauptberuflichen Geschäftsführer? (IM SCHEMA EINTRAGEN !)

	60.	60a.
Örtl. Genossenschaft hat ...		Wirtschaftlich sinnvoller
Nebenberuflicher Geschäftsführer	41-1	3
Hauptberuflicher Geschäftsführer	2	4
K4	0	5

61. Angenommen, eine Genossenschaft würde Sie aufgrund einer Neugründung oder Geschäftserweiterung zur Zahlung von weiteren Geschäftsanteilen auffordern. Bei welcher Genossenschaft wären Sie dazu bereit?

1. 42-
 2.
 3.

62. In sehr vielen Genossenschaften ist die Zahl der nichtlandwirtschaftlichen Mitglieder heute sehr gross. Handwerker, Arbeiter, Beamte und Angestellte sind Mitglieder der Genossenschaft, insbesondere bei der Spar- und Darlehnskasse. Was halten Sie davon?

43 x x -

63. Manche Leute meinen, dass es angebracht sei, mehrere kleine örtliche Genossenschaften zu einer grösseren überörtlichen Genossenschaft zusammenzulegen. Halten Sie das für richtig, oder lehnen Sie das ab, oder ist es Ihnen gleichgültig?

Halte es für richtig 44-1
 Lehne es ab 2
 Ist mir gleichgültig 3

64. Welche Aufgaben müssten die landwirtschaftl. Genossenschaften Ihrer Meinung nach in Zukunft noch übernehmen? (PROBEN!)

45 x -

Fällt Ihnen noch etwas ein?

65. Man hat in der letzten Zeit häufig davon gehört, dass sich einige Bauern zusammenschliessen, um einzelne landwirtschaftliche Produktionszweige - Kälberaufzucht, Milchkuhhaltung, Obst-Gemeinschaftsanlage - gemeinsam zu betreiben.

Halten Sie diese Zusammenarbeit grundsätzlich für eine gute Lösung, für eine Lösung, die unter bestimmten Umständen angebracht ist, oder für eine falsche Lösung?

Grundsätzlich gut

4-4

Nur unter Umständen angebracht

X

Für eine falsche Lösung

0

K4

4

66. Halten Sie es für richtig, dass die landwirtschaftl. Erzeuger in stärkerem Masse langfristige Lieferverträge mit Verarbeitungsbetrieben wie Fleisch- und Wurstwarenfabriken, Konservenfabriken usw. abschliessen?

Ja

5

Nein

6

K4

7

- 66a. Sollte dies nur der einzelne landwirtschaftliche Betrieb tun, oder glauben Sie, dass nur Genossenschaften solche Verträge abschliessen könnten, oder erscheinen Ihnen je nach den Verhältnissen beide Wege möglich?

Landwirtschaftliche Betrieb .

1

Genossenschaft

2

Beide Wege

3

K4

4

STATISTIK

I. Betriebsart

Betreiben Sie neben der Landwirtschaft auch noch ein anderes selbständiges Gewerbe?

Nein

Ja

47 - 2

Ia. Welches Gewerbe treiben Sie sonst noch?

Mühle	0
Sägewerk	1
Gaststätte, Wirtschaft	2
Brauerei	3
Metzgerei, Fleischerei	4
Fuhrunternehmen	5
Anderes, was?	6

II. Üben Sie neben Ihrer Tätigkeit als Landwirt eine andere, nichtlandwirtschaftliche Tätigkeit aus?

Nein

Ja

48 - 2

IIa. Welche nichtlandwirtschaftliche Tätigkeit üben Sie neben Ihrer Landwirtschaft aus?

III. Betriebsgrösse

Wie gross ist die landwirtschaftlich genutzte Fläche Ihres Betriebes in ha (Selbstbewirtschaftete Fläche)

48 -

13, 14, 15 - ha

{ 4 Morgen } = 1 ha
 { 3 Tagwerk }

IIIa. Wieviel davon sind Ihr Eigentum?

16, 17, 18 - ha

IIIb. Und wieviel von der selbstbewirtschafteten Fläche entfällt auf

Getreide	19, 20, 21 - ha
Hackfrucht	22, 23, 24 - ha
Feldfutterbau (wie Klee, Luzerne etc)	25, 26, 27 - ha
Sonderkulturen (Wein, Obst, Gemüse etc.)	28, 29, 30 - ha
Grünland	31, 32, 33 - ha
Sonstiges	34, 35, 36 - ha

IIIc. Wieviel ha werden mit Ihrem Schlepper neben der landwirtschaftlichen Nutzfläche Ihres eigenen Betriebes noch zusätzlich bearbeitet, wie Lohnpflügen und -mähen für den Nachbarn, Deputatland, Heuerlingsland, Dienstland usw.?

ha

IV. Über wieviele tierische Zugkräfte verfügt der Betrieb? (KARTE)

Pferde	32 - Stück
Arbeitskühe	38 - Stück
Ochsen	39 - Stück
Anderes, was?	Stück

V. Wieviel Stück Vieh besitzen Sie?

(EINZELN DURCHFAGEN)

A. Rindvieh:

Zahl der Milchkühe	40, 41 - Stück
Gesamtzahl des Rindviehbestandes (auch Kälber, Rinder usw.)	42, 43 - Stück

B. Schweine:

Durchschnittliche Zahl der Mastschweine	44, 45 - Stück
Zahl der Muttersauen	46, 47 - Stück

C. Geflügel:

Zahl der Hühner	48, 49 - Stück
Zahl des Mastgeflügels	50, 51 - Stück
Zahl der im Jahr 1963 produzierten Küken	52, 53 - Stück
Zahl der 1963 verkauften Küken und Junghennen	54, 55 - Stück

D. Zahl der Schafe 56, 57 - Stück

VI. Wieviele Arbeitskräfte haben im letzten Jahr bei Ihnen ständig auf dem Hof gearbeitet, Sie selbst und Familienangehörige eingeschlossen?

insgesamt: 58,592-

VIa. Und wieviel Aushilfskräfte (auch halbtags) hatten Sie während der Saison im letzten Jahr beschäftigt?

Zahl der Aushilfskräfte: 60,612-

VIb. Können Sie mir ungefähr angeben, wieviel Arbeitsstunden 1963 von diesen Aushilfskräften zusammen geleistet wurden?

insgesamt 62,63,64 Stunden

VII. Alter des Befragten

49,502- Jahre

VIII. Welche Schule haben Sie besucht?

Volksschule	<u>51,2-</u>	Y
Mittelschule/Oberschule		
<u>ohne</u> Abitur		X
<u>mit</u> Abitur		0
Hochschule/Universität		
<u>ohne</u> Abschluss		1
<u>mit</u> Abschluss		2

VIIIa. Haben Sie eine abgeschlossene Lehre oder Berufsausbildung?
Ja, welche?

Nein, keine R

IX. Haben Sie eine Berufsschule besucht?
(Welche?)

Ja, landwirtschaftliche	
Berufsschule	<u>52-</u> Y
Ja, gewerbliche Berufsschule	X
Ja, kaufmännische Berufsschule	0
Nein, keine Berufsschule	
besucht	<u>9</u>

X. Haben Sie noch andere Fachschulen oder eine Landwirtschaftliche Hochschule besucht?
(EINZELN DURCHFragen !)

	Besucht	Nicht besucht
A. Landwirtschaftsschule (Winterschule/ zweijährige Ackerbauschule)	1	1
B. Höhere Landbau- schule	2	2
C. Landwirtschaftliche Hochschule	3	3
D. Kaufmännische, gewerb- liche oder sonstige Fach- schule	4	4
<u>KEINE</u>	5	

XI. Konfession:

Katholisch	<u>53-</u> 6
Evangelisch	7
Andere, welche?	8
Keine	9

XII. Reifenbestandsaufnahme

Zum Schluss hätte ich noch eine Bitte. Könnten wir jetzt gemeinsam feststellen, welche Reifenmarke Sie an dem Schlepper (den Schleppern), über den (die) wir eingangs sprachen, zur Zeit haben?

Marke:	I. Schlepper				II. Schlepper				III. Schlepper			
	Vorderräder	Hinterräder	Vorderräder	Hinterräder	Vorderräder	Hinterräder	Vorderräder	Hinterräder	Vorderräder	Hinterräder	Vorderräder	Hinterräder
Continental	Y	Y	Y	Y	Y	Y	Y	Y	Y	Y	Y	Y
Dunlop	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Englebert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Fulda	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Goodyear	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Metzeler	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Michelin	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Phoenix	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
Veith-Goodrich	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
Andere, welche?	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7
Runderneuerte	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8
Nicht feststellbar	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9

ACHTUNG INTERVIEWER: HABEN SIE BEI FRAGE 106 SEITE 4 DIE MARKE DER FÜR DEN I. SCHLEPPER GEKAUFTE REIFEN EINGETRAGEN?

NUR FÜR DEN INTERVIEWER!

XIII. Wer wurde befragt?

Bauer - - - - - Y
 Bäuerin - - - - - X
 Sohn oder Tochter - - - 0
 Andere, wer? - - - - - 1

XIV. Lage des Hofes:

Im Ort - - - - - 54-Y
 Am Ortsrand - - - - - X
 Einzelstehendes Gehöft - 0
 Andere, welche? - - - - - 1

XV. Geschlecht:

Männlich - - - - - 8
 Weiblich - - - - - 9

XVI. Ortsgröße:

Bis 499 Einwohner 55-X
 500 bis 999 Einwohner 0
 1 000 bis 1 999 Einwohner 1
 2 000 bis 4 999 Einwohner 2
 5 000 bis 9 999 Einwohner 3
 10 000 bis 19 999 Einwohner 4
 20 000 bis 49 999 Einwohner 5
 50 000 bis 99 999 Einwohner 6
 100 000 bis 499 999 Einwohner 7
 500 000 Einwohner und mehr 8

VII. Bundesländer:

Schleswig-Holstein 0 Hessen - - - - - 5
 Hamburg - - - - - 1 Rheinland-Pfalz 6
 Niedersachsen - - - 2 Baden-Württemberg 7
 Bremen - - - - - 3 Bayern - - - - - 8
 Nordrhein-Westfalen 4 Saarland - - - - - 9

BEMERKUNGEN:

Dauer des Interviews: _____ Minuten

Arbeitsort: 66-73-73-80 - Palme nach
 Landkreis: _____

Datum: _____

Die korrekte Durchführung des Interviews bestätigt:

Interviewer-Nr.: _____

Interviewer: _____

RAHMENNUMMER